
Politische Ethnographie

Reihe herausgegeben von

Annett Bochmann, Siegen, Deutschland

Göde Both, DZHW, Berlin, Deutschland

Beatriz Carbone, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, Deutschland

Endre Dányi, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland

Alejandro Esguerra, Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

Christiane Howe, ZTG TU, Berlin, Deutschland

Martina Kolanoski, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main,
Deutschland

Laura Lambert, Arnold Bergstraesser Institute, Freiburg, Deutschland

Mirco Liefke, Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland

Dörte Negnal, Universität Siegen, Siegen, Deutschland

Yannik Porsché, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg, Deutschland

Thomas Scheffer, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland

Tim Seitz, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland

Als zeitgenössische Sozialforschung widmet sich die Politische Ethnographie den kollektiv bearbeiteten Problemlagen unserer Gegenwart. Sie nutzt insbesondere das Potenzial der teilnehmenden Beobachtung, um detaillierte Erkenntnisse zu politisch aufgeladenen Gegenständen in ihrer praktischen Entstehung zu gewinnen. Politische Ethnographien antworten auf gesellschaftliche Fragen – etwa den Klimawandel, Kriege, Migration, Pandemien oder Radikalisierungen –, indem sie die Formierung dieser umkämpften Gegenstände politischer Aufmerksamkeit untersuchen. Dabei ist die Forschung nicht auf politische Institutionen und deren Akteur:innen, Praktiken und Objekte begrenzt. Fälle des Politischen manifestieren sich auch im Recht, in der Bildungsarbeit, am Arbeitsplatz, an Kulturstätten sowie auf der Straße, am Küchentisch oder in alltäglichen Interaktionen.

In der Reihe *Politische Ethnographie* werden seit 2023 herausragende wissenschaftliche Beiträge zur Feldforschung publiziert, die eine Auseinandersetzung mit kollektiv relevant gewordenen Angelegenheiten suchen. Methodologische Fragen werden hierbei ebenso diskutiert, wie Fragen der Relation von Theorie und Empirie und der politischen Relevanz der Forschungsergebnisse. Zu den Veröffentlichungen in der Reihe gehören ethnographisch fundierte und theoretisch informierte Monografien, Sammelbände sowie Hand- und Lehrbücher.

Die Herausgeber:innen der Buchreihe sind Annett Bochmann, Göde Both, Beatriz Carbone, Endre Dányi, Alejandro Esguerra, Christiane Howe, Martina Kolanoski, Laura Lambert, Mirco Liefke, Dörte Negnal, Yannik Porsché, Anna Sauerwein, Thomas Scheffer und Tim Seitz.

Wir freuen uns über die Zusendungen von Manuskripten aus unterschiedlichen Disziplinen wie der Soziologie, den Politik- und Kulturwissenschaften, der Anthropologie und Ethnologie. Bitte senden Sie ihre Projektanfragen an bochmann@soziologie.uni-siegen.de.

Mirco Liefke

Mittendrin und nicht dabei

Die Fernsehredaktion als Apparat
journalistischer Versicherung

Mirco Liefke
FU Berlin
Berlin, Deutschland

ISSN 2731-4146

ISSN 2731-4154 (electronic)

Politische Ethnographie

ISBN 978-3-658-42345-2

ISBN 978-3-658-42346-9 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-42346-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Cori A. Mackrodt

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort und Dank

Dies hier ist eine Hermeneutik des Vertrauens und baut auf dem Vertrauen auf, das all jene in mich gelegt haben, die in dieser Arbeit zu Protagonist:innen werden und deren Arbeit ich begleiten durfte. Sie dient allein dem Erkenntnisgewinn und der Einsicht in die faszinierende Welt der Fernsehnachrichten, einer einzigartigen Kommunikationsform, die unser aller Leben prägt und ihren Teil zu einem gesellschaftlichen Miteinander beiträgt. Sie dient nicht der Evaluation der Leistung einzelner dargestellter Personen, deren Namen mitunter anonymisiert wurden oder der Bewertung jener Sendungen und Redaktionen, die so freundlich waren, mich einen Blick in ihre tägliche Arbeit werfen zu lassen. So soll keinem von ihnen aufgrund ihrer Offenheit und Ehrlichkeit irgendein Nachteil erwachsen. Ihnen gebührt allein Dank und Anerkennung. Sie alle leisten jeden Tag etwas, das in seiner Qualität zu beurteilen sich niemand anmaßen sollte, ohne sich jenes Wagnis vor Augen zu führen, das Öffentlichkeit immer bedeutet.

Dass diese Arbeit tatsächlich zu einem Ende gekommen ist, verdanke ich derart vielen Menschen, die auf dem Weg hin zu dieser Dissertation Orientierung und Inspiration gewesen sind, dass diese Auflistung hier notwendigerweise unvollkommen bleiben muss. In jedem Fall sind es aber meine Freundin Dina und meine Eltern, denen mein Dank zuallererst gebührt. Sie waren es, die mich in den letzten Jahren ertragen und mit allem Nötigen versorgt haben, die mich motiviert und die mir Kraft gegeben haben und die für mich da waren, wann immer ich sie gebraucht habe. Sie waren es auch, die ich bei jeder unpassenden Gelegenheit, denn passende gibt es wohl nicht so viele, mit meinen mitunter wirren Gedanken und meiner Frustration über die Untiefen ethnographischer Forschung, den allgemeinen Verblendungszusammenhang oder die oft langsamen Mühlen der Bürokratie belästigen durfte. Außerdem sind es meine Eltern gewesen, die in mir jenen

Wissensdrang geweckt und mich in ihm immer wieder bestärkt haben, ohne den ich nicht im Stande gewesen wäre, diese Forschung durchzuführen.

Abgesehen von diesen wichtigsten Menschen gilt mein Dank Thomas Scheffer, der mir nicht nur den Wert ethnographischer Forschung und die Freude daran vermittelt hat, sondern mir durch seine Vorlesungen, Seminare und die unzähligen persönlichen Gespräche einen ganzen Kosmos an Wissen eröffnet hat, der mir ansonsten verborgen geblieben wäre. Von ihm und durch ihn habe ich gelernt, an mich selbst und meine Arbeit zu glauben und Vertrauen zu haben in die Einsichten, zu denen ich durch eigene Anschauung gelangt bin. Dank gilt auch Peter Gostmann, der kurzfristig die Zweitbegutachtung dieser Arbeit übernommen hat. Außerdem möchte ich Tilman Allert Dank sagen, mit dem ich die Leidenschaft für die Soziologie teile und der als Botschafter unseres Faches nicht müde wird, auf ihre gesellschaftliche Relevanz hinzuweisen. Er war es, der diese Leidenschaft auch in mir weckte, als es ihm an meinem ersten Tag an der Universität am Katheder stehend gelang, die einfachsten Dinge der Welt auf so wundervoll komplizierte und dennoch eingängige Weise zu beschreiben, wie ich es noch bei niemandem sonst erlebt habe.

Die wohl intensivste Unterstützung erhielt ich indes von Matthew Mahler von der Yale-University, der inzwischen zu einem Freund geworden ist, und mit dem ich wöchentlich per Skype viele Stunden neue Ideen diskutieren durfte, mit dem ich mich zur gemeinsamen Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte verabredet habe, und der meinen Forschungsgegenstand, das ZDF, nur durch meine Feldnotizen kennt und mir so immer wieder zeigen konnte, wenn das, was ich aus der Redaktion zu berichten wusste, nicht in meinen Notizen verankert war. Durch ihn lernte ich nicht nur den wunderbaren Jay Rosen kennen, mit dem ich mich in Berlin über seinen Eindruck vom ‚German Press Think‘ unterhielt, sondern auch Matthias Revers, der mir beratend zur Seite stand.

Nicht minder viel Beratung erhielt ich vom Arbeitskreis Politische Ethnographie (insbesondere Yannick Porsché, Martina Kolanoski und Dörte Negnal) sowohl an seinem Standort in Frankfurt als auch in Berlin, der niemals zurückhaltend mit kritischen Nachfragen aber auch aufbauenden Kommentaren war. Dieser Arbeitskreis ist ein im Grunde nie versiegender Quell an Motivation und Inspiration, wenngleich er einen auch in den Wahnsinn zu treiben vermag, aber nichtsdestoweniger gleichfalls im Stande ist, einen auch wieder daraus hervorzuholen. Letzteres gelang auch Bertram Gondermann, Johannes Liefke, Timo Pfanzer und Patrick Kühl, die zu den ersten Lesern dieser Arbeit zählen und denen ich jedes zweite Komma und eine erhebliche Reduktion der Rechtschreibfehler verdanke.

Abschließend möchte ich noch den Redaktionen des ZDF, der ARD und von RTL sowie den vielen Journalist:innen danken, die mir ihr Vertrauen geschenkt und mir ihre Geschichten erzählt haben. Insbesondere gilt dieser Dank Beate Thewalt, die mir zu jeder Zeit mit Rat und Tat beigestanden und mir so viele Türen geöffnet hat. Er gilt aber auch Sarah Nell, die ich immer wieder während ihrer Arbeit begleiten durfte, Wolfgang Voigt und Thomas Heinrich, die mir Zugang zur heute-Redaktion gewährt haben und Elmar Theveßen, den ich zu seiner Arbeit als stellvertretender Chefredakteur befragen durfte. Meinen Zugang zur Tagesschau verdanke ich darüber hinaus Kai Gniffke, dem damaligen Chefredakteur, dessen offener und gleichzeitig reflektierter Blick auf die eigene Arbeit mir so manche Einsicht vermittelt hat. Gleiches gilt für Gerhard Kohlenbach und Maik Meuser hinsichtlich der Redaktion von RTL-Aktuell und Florian Neuhann aus dem ZDF-Hauptstadtstudio. Während der drei inspirierenden NewsXchange Konferenzen in Amsterdam, Edinburgh und Paris waren es vor allem David Whigham, Michael Wegener, Sonja Schwetje, Inès Beaugé und Samson Desta, denen ich unbezahlbare Einblicke in die Welt des Nachrichtenjournalismus verdanke. Abschließend danke ich der Friedrich-Ebert-Stiftung für die allzeit hervorragende ideelle und finanzielle Unterstützung.

Mirco Liefke

Anmerkungen

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Arbeit keinerlei diskriminierende Absichten verfolgt. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Dissertation an manchen Stellen entweder die weibliche oder die männliche Form bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keinerlei Benachteiligung, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral verstanden werden.

Verwendeten Typographie und Symbolik		
Bezeichnung	Bedeutung	Beispiel
Einfache Chevrons	Name eines in den Feldnotizen dokumentierten Falles	Der Fall ›Wandelnde Geige‹
Chevrons	Eintragungen/Suchbegriffe in Computerprogrammen	»Höxter«
Einfache Anführungszeichen	Metaphorische Begriffe und/oder Redaktionsjargon	‚hochziehen‘
Anführungszeichen	Zitate und Wörtliche Rede z.B. aus der aktuell behandelten Feldnotiz	„Notstück“
Kursive Schrift	Eigennamen und Fachbegriffe	<i>heute</i>

Inhaltsverzeichnis

1 Mehr Empirie wagen	1
1.1 (K)ein Tag wie jeder andere	1
1.2 Nachrichten verstehen – Aufbau und Struktur dieser Arbeit	5
1.3 Luhmann, Adorno, Habermas – drei Perspektiven auf den Journalismus	6
1.3.1 Alltag und Medien im Spiegel der Systemtheorie (Luhmann)	8
1.3.2 Alltag und Medien im Spiegel der Kritischen Theorie (Horkheimer/Adorno und Habermas)	11
1.4 Raum für Empirie?	14
1.5 Der Journalismus als Gegenstand empirischer Forschung	15
1.5.1 Drei methodische Zugriffe auf den Journalismus	16
1.5.2 Inhaltsanalyse journalistischer Erzeugnisse	19
1.5.3 Besondere Sensibilität für situierte Praktiken: Die Redaktionsethnographie	22
1.5.4 Ganz normale Nachrichten	26
1.5.5 Dialog von Theorie und Praxis	30
1.6 Gütekriterien der Redaktionsethnographie	32
1.6.1 Gegenstandsangemessenheit	32
1.6.2 Empirische Sättigung	35
1.6.2.1 Die Position des Forschenden im Feld	36
1.6.2.2 Widerstände gegen die Beobachtung	38
1.6.3 Theoretische Durchdringung	42
1.6.4 Textuelle Performanz und Originalität	42
1.7 Zielsetzung dieser Untersuchung	43

2	Geschichte und Organisation der (redaktionellen) journalistischen Tätigkeit	47
2.1	Die Entstehung der Massengesellschaft.	47
2.2	Rundfunk zwischen Massenmedium und Propagandawerkzeug . . .	48
2.3	Demokratie und Pressefreiheit – Die Gründung der ARD.	49
2.4	Fernsehen als politisches Führungsmittel?	51
2.5	Die Gründung des ZDF	51
2.6	Normative Einflüsse.	52
2.6.1	Grundgesetz und Staatsverträge.	52
2.6.2	Hausinterne Regelungen und Dienststanweisungen.	55
2.7	Aufsicht über das ZDF.	56
2.8	ZDF – Aufbau und Organisation	59
2.9	Der Feldzugang	60
2.10	Das Feld	62
3	Die Arbeit der Redaktion	67
3.1	Eine historische Annäherung	67
3.2	Das Unbehagen mit den Entscheidungen	72
3.3	Grundlagen öffentlicher Interaktion.	76
3.4	Die redaktionelle Entscheidungskompetenz	79
3.5	Der Blick auf den Nachrichtenbeitrag	84
3.5.1	Die exemplarische Karriere einer Nachricht	84
3.5.2	Die (vertikalen) Ebenen des redaktionellen Prozesses	87
3.5.3	Die (horizontalen) Phasen des redaktionellen Prozesses	88
4	Der redaktionelle Prozess	93
4.1	Die Welt der Nachrichten.	94
4.2	Die Rezeptionsphase	102
4.2.1	Beitragsselektion in-vitro – Die 10-Uhr-Konferenz	102
4.2.2	Beitragsselektion in-vivo	110
4.2.3	„Ist irgendwas Aufmacherverdächtiges dabei?“	123
4.2.4	Zwischenfazit: Rezeptionsphase und Nachrichtenselektion	129
4.3	Die Produktionsphase	136
4.3.1	Sachlage – Ist es geschehen?	137
4.3.1.1	Etwas wissen und es doch nicht sagen	137
4.3.1.2	Beitragsfertigung I: Etwas sagen und es doch nicht wissen	147

4.3.1.3	Der Ukraine-Konflikt im Spannungsfeld aktueller Kriegsberichterstattung	168
4.3.1.4	Zwischenfazit: Sachlage	172
4.3.2	Referenz – Was kann man über es sagen?	180
4.3.2.1	Kollektive Annäherung	182
4.3.2.2	Beitragsfertigung II: Individuelle Ausgestaltung	194
4.3.2.3	Zwischenfazit: Referenzen	203
4.3.3	Format – Wie können wir es sagen?	206
4.3.3.1	Welche Form braucht der Inhalt?	206
4.3.3.2	Welchen Inhalt vermittelt die Form?	218
4.3.3.3	Beitragsfertigung III: Die Publikumperspektive	250
4.3.3.4	Zwischenfazit: Format	258
4.4	Die Präsentationsphase und der Wiedereinstieg: Umgang mit Kritik	263
5	Die Redaktion als Apparat der Versicherung	279
5.1	Die Trans-Sequentialität der redaktionellen Fertigung	279
5.1.1	Besondere analytische Sensibilität	281
5.1.2	Die Herstellung des Nachrichtenbeitrages	282
5.2	Das redaktionelle Unbehagen und die drei Verpflichtungen des Journalismus	285
5.3	Die Kapazität der heute-Redaktion: Mikrofundierung von Vertrauen	290
5.4	Organisierte Trans-Sequentialität und generalisierte Relevanz	296
5.5	Die redaktionelle Herstellung von Objektivität	301
5.6	Die Grenzen der Bearbeitbarkeit – Problem angemessene(r) Berichterstattung	303
6	Resümee & Ausblick: Das wohltemperierte Klavier	311
6.1	Nachrichtenredaktionen: Von der Blackbox zum sozialen Medium	312
6.2	Der Prozess macht die Nachricht	314
6.3	Die redaktionellen Kapazitäten	315
6.3.1	Guter oder schlechter Nachrichtentag	315
6.3.2	Starke und schwache Themen	316
6.3.3	Selektion, Integration, Diskussion	319

6.4	Ausblick: Das Ende der redaktionellen Vormundschaft?	320
6.4.1	Digitale Plattformen als Korrektiv	322
6.4.2	Redaktionen als Grundpfeiler der Mediendemokratie	323
6.4.3	Das wohltemperierte Klavier – Was wir von Redaktionen lernen können	324
6.4.4	Durch Transparenz zum Konsens – Was Redaktionen lernen können	325
	Literatur	327

Abkürzungsverzeichnis

AfD	Alternative für Deutschland
AFP	Agence France-Press
AIDS	Acquired Immunodeficiency Syndrome
AP	Associated Press
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
BKA	Bundeskriminalamt
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CNN	Central News Network
CSU	Christlich-Soziale Union
CvD	Chef:in vom Dienst
DNS	Desoxyribonukleinsäure
DPA	Deutsche Presse Agentur
epd	Evangelischer Pressedienst
Et al.	et alii (und andere)
etc.	Et cetera (und so weiter)
EU	Europäische Union
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	folgende
HRL	Hauptredaktionsleiter:in
ICD	Information Control Division
ICTY	International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia
JU	Junge Union
KEF	Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten
Mod.	Moderation / Moderator:in
NDR	Norddeutscher Rundfunk

NSA	National Security Agency
NZZ	Neue Züricher Zeitung
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
O-Ton	Originalton
PK	Pressekonferenz
RL	Redaktionsleiter:in
RTL	Radio Télévision Luxembourg
RvD	Redakteur:in vom Dienst
S	Seite
sCR	Stellvertretende:r Chefredakteur:in
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
sRL	Stellvertretende:r Redaktionsleiter:in
STS	Science and Technology Studies
TSA	Trans-sequentielle Analyse
TTIP	Transatlantic Trade and Investment Partnership
üCvD	Übergeordnete:r Chef:in vom Dienst
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
US(A)	United States (of America)
usw.	Und so weiter
VW	Volkswagen
WDR	Westdeutscher Rundfunk
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen

Abbildungsverzeichnis

Abb. 3.1	Schematische Darstellung der vertikalen Ebenen einer Nachricht	87
Abb. 3.2	Schematische Darstellung der horizontalen Phasen einer Nachricht	88
Abb. 4.1	Schematische Darstellung der Beitragskonstruktion	117
Abb. 4.2	Schematische Darstellung des redaktionellen Prozesses	131
Abb. 4.3	Organisation von ‚Category Devices‘ in teilweise überlappenden Wortfeldern (Liefke 2018, S. 254) . . .	171
Abb. 5.1	Schematische Darstellung des Verhältnisses zwischen der Redaktion und der sie umgebenden Welt nach Mahler und Liefke	284
Abb. 5.2	Schematische Darstellung der Weltbezüge des Nachrichtenbeitrages.	293
Felddokument 1.1	iNews-Ausdruck des Ablaufplans der 12 Uhr heute-Nachrichten (final)	20
Felddokument 1.2	iNews-Ausdruck des Ablaufplans der 12 Uhr heute-Nachrichten (Stand vor Beginn der Sendung). .	21
Felddokument 2.1	Ausdruck aus den Anweisungen für die so genannte Nachtlücke.	56
Felddokument 2.2	Auszug aus dem Beschwerdebericht vom 19.02.2016.	58
Felddokument 3.1	iNews-Ausdruck der Sendungsübersicht der 19 Uhr heute-Nachrichten.	81
Felddokument 3.2	Ausdruck der ersten DPA-Meldung zur Love-parade-Entscheidung des Landgerichts Duisburg. . . .	85

Felddokument 4.1	Twitter-Post vom 18.04.2016 um 17:04 Uhr.	95
Felddokument 4.2	Erste DPA Meldung zur Explosion in Jerusalem vom 18.04.2016 um 17:47 Uhr.	95
Felddokument 4.3	Screenshot der Benutzeroberfläche des Redaktionsprogramms Sphinx (exemplarisch)	96
Felddokument 4.4	iNews-Ausdruck der Planungsliste für die 12 Uhr heute-Nachrichten vom 29.04.2016	98
Felddokument 4.5	DPA-Tagesvorschau vom 28.04.2014 (exemplarisch).	105
Felddokument 4.6	ZDF-Korrespondent:innen im In- und Ausland	111
Felddokument 4.7	News-Ausdruck mit hineinkopierter Agentur- meldung vom 09.11.2017 (exemplarisch).	112
Felddokument 4.8	iNews-Ausdruck der 12 Uhr heute-Nachrichten. Die blaue Schriftfarbe ist auf dem Schwarz-Weiß- Ausdruck nicht zu erkennen	114
Felddokument 4.9	AFP-Meldung zur Inhaftierung eines Fahrdienstleiters	115
Felddokument 4.10	Screenshot der Twitter-Trends vom 21.04.2016	126
Felddokument 4.11	Ausdruck der Homepage einer somalischen Zeitung	138
Felddokument 4.12	Screenshot des Google-Übersetzers	139
Felddokument 4.13	iNews-Ausdruck der Sendungsübersicht der 12-Uhr-heute-Nachrichten	140
Felddokument 4.14	Screenshot von www.Spielgel-Online.de zur Freilassung Peter Steudtners.	144
Felddokument 4.15	Reuters-Meldung zur Freilassung Peter Steudtners.	144
Felddokument 4.16	News-Ausdruck des Nachrichtentextes zur Freilassung Peter Steudtners.	145
Felddokument 4.17	Screenshot der Benutzeroberfläche von iNews (exemplarisch).	148
Felddokument 4.18	News-Ausdruck vom Beitragsentwurf im Fall >Wochenendpost< (Version 1)	152
Felddokument 4.19	iNews-Ausdruck vom Beitragsentwurf im Fall >Wochenendpost< (Version 2)	153
Felddokument 4.20	AP-Meldung zum Sawtschenko-Prozess	157
Felddokument 4.21	AFP-Meldung zum Sawtschenko-Prozess	157
Felddokument 4.22	Reuters-Meldung zum Sawtschenko-Prozess	157

Felddokument 4.23	iNews-Ausdruck des Nachrichtentextes zum Sawtschenko-Prozess (Version 1)	159
Felddokument 4.24	iNews-Ausdruck des Nachrichtentextes zum Sawtschenko-Prozess (Version 2)	159
Felddokument 4.25	Korrektur-Warnung von AP anlässlich des Sawtschenko-Prozesses	163
Felddokument 4.26	Reuters-Meldung zum Russland-Ukraine-Konflikt	169
Felddokument 4.27	Screenshot von der Internetseite der Bild-Zeitung zum Kohleausstieg	178
Felddokument 4.28	Screenshot von der Internetseite der Bild-Zeitung vom Digitalpakt	179
Felddokument 4.29	iNews-Ausdruck vom finalen Nachrichtentext »Panama-Papers«	195
Felddokument 4.30	AFP-Meldung zum Abbau der kalten Progression . . .	197
Felddokument 4.31	iNews-Ausdruck mit dem finalen Nachrichtentext „Progression“	200
Felddokument 4.32	Archivbilder des Zuganglücks, die Visualisierung des Schreibens der Staatsanwaltschaft Traunstein und der ZDF-Rechtsexperte vor dem Hintergrund des Newsrooms	215
Felddokument 4.33	Slobodan Praljak trinkt Gift	220
Felddokument 4.34	E-Mail des Liberos zum Umgang mit dem Praljak-Video	221
Felddokument 4.35	EPD-Meldung zur Berichterstattung der ARD während der OSZE-Entführung	229
Felddokument 4.36	News-Ausdruck mit der Sendungsübersicht vom 09.11.2017	238
Felddokument 4.37	Programmanordnung zu Unterbrechnachrichten	242
Felddokument 4.38	Programmanordnung zum Ableben hochrangiger Amts- und Würdenträger:innen	243
Felddokument 4.39	iNews-Ausdruck der Sendungsübersicht des ZDF-Magazins <i>hallo deutschland</i>	244
Felddokument 4.40	Infobox zum Insektensterben	252
Felddokument 4.41	iNews-Ausdruck vom Nachrichtentext »Insektensterben« (Version 1)	253
Felddokument 4.42	iNews-Ausdruck mit der Sendungsübersicht der 17 Uhr <i>heute</i> -Nachrichten	254

Felddokument 4.43	iNews-Ausdruck vom finalen Nachrichtentext »Insektensterben« (Version 2)	255
Felddokument 4.44	iNews-Ausdruck des in der 12-Uhr-Sendung der heute-Nachrichten veröffentlichten Nachrichten- textes zur Razzia bei der türkischen Nachrichten- agentur Cihan	268
Felddokument 4.45	iNews-Ausdruck eines Beitragsentwurfes zur Razzia bei der türkischen Nachrichtenagentur Cihan für die 19-Uhr-Sendung der heute-Nach- richten	272
Foto 2.1	<i>heute</i> -Redaktion im Sendebetriebsgebäude des ZDF in Mainz	62
Foto 4.1	Tischkicker in der <i>heute</i> -Redaktion	101
Foto 4.2	Arbeitsplatz des CvD von <i>RTL-Aktuell</i> mit Besprechungstisch.	131
Foto 4.3	„Sendungsleitbild“ aus der Redaktion von <i>RTL-Aktuell</i>	134
Foto 4.4	Mein Arbeitsplatz in der Redaktion, auf den Bildschirmen sind die beiden wichtigsten Redaktionsprogramme aufgerufen: Sphinx (links) und iNews (rechts)	156
Foto 4.5	Kamerateams auf der Fraktionsebene des Bundestages.	176
Foto 4.6	Wartende Journalist:innen und Politiker:innen auf der Fraktionsebene des Bundestages.	177
Foto 4.7	Blick auf den CvD-Arbeitsplatz in der <i>Tagesschau</i> - Redaktion	277

Tabellenverzeichnis

Tab. 2.1	Übersicht der Funktionen in der <i>heute</i> -Redaktion	64
Tab. 3.1	Chronologie der Nachrichtenkarriere des Beitrages zur Loveparade-Entscheidung	86
Tab. 3.2	Übersicht der Phasen und Produktionsschritte der Nach- richtenkommunikation	89
Tab. 3.3	Übersicht der Sequenzen des redaktionellen Prozesses	90
Tab. 3.4	Zeittafel des redaktionellen Prozesses.	91